

## Referat der OB „Demographischer Wandel“, 14.09.2006

**Folie 1:** „Die demographische Entwicklung in Ettlingen – Bedeutung, Chancen, Risiken“

Baden-Württemberg hat eine dynamische Bevölkerungsentwicklung hinter sich wie kein anderes Land in Deutschland. Es blickt auf eine spannende demographische Zukunft. Unsere Bevölkerung wird voraussichtlich noch einige Jahre lang wachsen, aber sie wird gleichzeitig in einem Maße altern, wie wir es bisher noch nicht erlebt haben. So das Statistische Landesamt Baden-Württemberg im Juli 2005.

Warum mache ich heute als OB diese Veranstaltung? Die Herausforderungen, die sich besonders aus den Verschiebungen in der Altersstruktur für unsere Gesellschaft ergeben, berühren alle Lebensbereiche, von der Kinderbetreuung, dem Bildungsbereich, dem Angebot an Arbeitsplätzen, der Nachfrage nach Arbeitsplätzen bis hin zu Fragen der sozialen, aber auch materiellen Sicherung im Alter.

Damit stehen die Familien und Haushalte, aber auch die kommunalen Haushalte, vor der Entscheidung, ob die Aufteilung der Ausgaben nicht neu gestaltet werden muss.

Wir werden Ende des Monats, am 28.09.2006, in der Schlossgartenhalle eine große erste Auftaktveranstaltung zusammen mit der Bevölkerung haben, um Antworten auf die Frage zu finden, wie unsere demographische Zukunft in Ettlingen aussehen könnte. Beachten sie dazu auch unsere Flyer zum Leitbildprozess der nächste Woche mit dem Amtsblatt an alle Haushalte verteilt wird und zusätzlich ausgelegt ist.

Nur wenn wir die Frage jetzt stellen, besteht die erfolgreiche Aussicht, dass wir uns rechtzeitig darauf einstellen und dort, wo es möglich ist, nachteiligen Entwicklungstendenzen entgegensteuern. Die künftige Bevölkerungsentwicklung in

Ettlingen und ihre Auswirkungen sind keineswegs nur als beklagenswertes Schicksal zu bewerten, sondern es bieten sich Chancen, Altgewohntes zu überdenken und mit Blick auf künftige Entwicklungen zukunftssicher neu zu gestalten. Mit der heutigen Diskussion möchte ich als OB zur Aufklärung über bestimmte Daten beitragen, aber ich freue mich auch über Anregungen, um die Chancen für eine Zukunftsentwicklung nutzen zu können.

**Folie 2:** „*Es kommt nicht darauf an, die Zukunft vorauszusagen, sondern darauf, auf die vorbereitet zu sein*“ (Perikles).

Jeder von Ihnen hat schon mal sicherlich überlegt, was Lebensqualität bedeutet im Jahr 2030. Viele Untersuchungen berechnen unterschiedliche Jahre. In der Regel ist es das Jahr 2020 oder das Jahr 2050. Ich denke, ein überschaubarer Zeitraum, hier auch in Ettlingen, sind die nächsten 25 Jahre, so dass ich das Jahr 2030 einmal als Ziel angenommen habe. Lebensqualität aus Ihrer Sicht, so denken Sie sich vielleicht, ist „Wie werde ich betreut?“

**Folie 3:** „*Lebensqualität aus meiner Sicht im Jahre 2030*“

Lebensqualität aus meiner Sicht im Jahre 2030:

- Wie werde ich betreut?
- **Leben in einer intakten sozialen Gemeinschaft**
- **Gibt es noch differenzierte Wohngebiete?/ Ist mein Umfeld behindertengerecht?**
- **Gibt es ein seniorenrechtliches Wohnen oder ein familienfreundliches Wohnen?**
- **Wird es in Ettlingen dann noch bezahlbare Wohnungen für Familien mit Kindern geben?**
- **Werden wir dann noch Spielplätze haben oder gibt es altersgerechte Aufenthaltsmöglichkeiten?**
- Wie sieht mein Wohnumfeld aus und die Wohnqualität?
- Ist der soziale Frieden zwischen Jung und Alt, aber auch das soziale Gleichgewicht noch gerecht verteilt?

- Gibt es im Jahr 2030 noch eine Chancengleichheit, die Artikel 1 des Grundgesetzes mir zugesichert hat?
- **Wie sieht es aus mit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf?**
- Ist mein Arbeitsplatz sicher? Lohnt sich Arbeit noch? Qualität vor Quantität?
- Ist unsere Innenstadt noch lebendig, attraktiv?
- **Welche Freizeitangebote gibt es, evtl. auch generationenübergreifend?/Spielplätze/altersgerechte Aufenthaltsmöglichkeiten**
- Welche Möglichkeiten habe ich, mich in meiner Stadt auch kurzfristig mal oder für einen längerfristigen Zeitraum zu engagieren?
- **Wird das Kulturangebot in dem Umfang noch erhalten bleiben?/ Wie werden sich die Vereine entwickeln?**
- Wird Ettlingen noch die Stadt der kurzen Wege sein, in der weiterhin die vielfältigen Angebote nutzen kann oder werde ich nur noch nach Karlsruhe fahren können?
- **Gibt es noch den vielfältigen Wochenmarkt?/Einkaufsmöglichkeiten**
- **Werde ich noch Auto fahren oder den ÖPNV nutzen?**
- Wird Ettlingen Schulstadt bleiben?

Ich kann nicht Ihre Gedanken lesen, wahrscheinlich haben Sie noch viel mehr Überlegungen, wie Ihre Lebensqualität im Jahr 2030 aussieht. Ich möchte aber heute die nächsten zwei Stunden dazu nutzen, einige dieser Bereiche anzuschneiden.

Die Daten, die ich Ihnen heute zeige, sind keine Prognosen oder Kaffeesatzleserei, sondern sind Ist-daten und Fakten.

Die Daten über den demographischen Wandel habe ich zum Teil vom Statistischen Landesamt übernommen, wobei hierfür das Statistische Landesamt von drei Grundannahmen ausgeht:

**Folie 4:** „Grundannahme d. Stat. Landesamtes B.-W.“

1. Die **Geburtenrate** bleibt bei den heutigen Werten, d.h. es werden nicht massiv doppelt so viele Kinder auf die Welt kommen.
2. Die **Lebenserwartung** steigt ähnlich wie in den letzten Jahrzehnten. Wir haben keine Pest.
3. Auch in den nächsten 50 Jahren wird Baden-Württemberg einen nennenswerten **Zuwanderungsgewinn** von 38 - 50.000 Menschen haben.

Die entscheidende Aussage jedoch liegt nicht im Größenumfang der Bevölkerungsentwicklung, sondern im Alterungsprozess. Im Jahr 2000 hatten wir eine **historische Zäsur**, weil es in Baden-Württemberg erstmals mehr über 60-Jährige als unter 20-Jährige gab

**Folie 5:** „Bevölkerung B.-W. bis 2050“

Der Generationenvertrag funktioniert nicht mehr.

**Folie 6:** „Altersaufbau der Bevölkerung in B-W“

In Ettlingen spiegelt sich das Bild für Baden-Württemberg noch stärker. Während der Landkreis Karlsruhe nicht ganz so schlimm betroffen ist wie andere Regionen, ist die Stadt Ettlingen von der Bevölkerung her die zweitälteste Stadt Baden-Württembergs.

**Folie 7:** „Ettlingen Bevölkerung 1993-2006“

Die Entwicklung der Einwohnerzahl und damit auch die Entwicklung der Bevölkerung nach Altersgruppen steht und fällt mit der Entwicklung der Zu- und Fortzüge. Hier gehen die Prognosen davon aus, dass Ettlingen im Gegensatz zum Landkreis Karlsruhe nicht von einem starken Zuzug profitiert. Man kann außerdem davon ausgehen, dass, ähnlich wie in Deutschland und in Baden-Württemberg insgesamt, auch in Ettlingen die Bevölkerung immer älter wird.

Welche Faktoren gibt es, die das Geburtenverhalten einer Generation beeinflussen?

**Folie 8:** „*Welche Faktoren beeinflussen das Geburtenverhalten einer Generation?*“

**Folie 9:** „Pluralität/Lebensformen der erwachsenen Bevölkerung“

**Folie 10:** „*Welche Faktoren beeinflussen das Geburtenverhalten einer Generation?*“

*(Text siehe Sparkassenheft)*